

Lehrveranstaltungen Bachelor

Prof. Dr. Cornelia Müller

Sprachgebrauch in den Medien

6/9 ECTS

Seminar: Linguistik-Vertiefung

Dienstag, 14.15 – 15.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Beeinflussen ‚die‘ Medien ‚den‘ Sprachgebrauch? Was versteht man unter dem Begriff ‚Medien‘? Kann die Linguistik überhaupt etwas zur Medienreflexion und Medienanalyse beitragen? Oder ist das nicht das Gebiet der Medienwissenschaft? Gibt es eine bestimmte Theorie und eine bestimmte Methode der Analyse des Sprachgebrauchs in den Medien oder handelt es sich hier um ein heterogenes Forschungsfeld, in dem verschiedene Theorieentwürfe und entsprechend unterschiedliche methodische Verfahren miteinander konkurrieren? Diesen Fragen werden wir im Seminar nachgehen. Die linguistische Erforschung von Medien hat in den vergangenen Jahrzehnten zusammen mit der rasanten Verbreitung digitaler Medien einen beträchtlichen Aufschwung genommen. Das Seminar bietet einen Überblick über die verschiedenen Forschungsrichtungen und wird dann am Beispiel der Theorie und Analyse von multimodaler Metaphorik in audiovisuellen Medien einen transdisziplinären (linguistisch-filmwissenschaftlichen) Ansatz zur Analyse des Sprachgebrauchs in verschiedenen audiovisuellen Formaten vorstellen. So werden wir uns mit Werbespots, Nachrichtensendungen, politischer Berichterstattung, parlamentarischen Reden, animierten Kurzfilmen und Musikvideos befassen.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Müller, Cornelia und Christina Schmitt. 2015. "Audio-Visual Metaphors of the Financial Crisis. Meaning Making and the Flow of Experience." *Revista Brasileira de Linguística Aplicada* 15 (2): 311–342.

Leistungsnachweis: 6 ECTS: Mündliche Präsentation (Powerpoint) von ca. 10 Minuten plus 10 Minuten Diskussion (Abgabe der Powerpoint Präsentation inklusive des ausformulierten Vortragstextes) | 9 ECTS: Mündliche Präsentation (Powerpoint) von ca. 15 Minuten plus 10 Minuten Diskussion plus Hausarbeit (20-25 Seiten) – Abgabe 15. September 2019

Dr. Silva Ladewig

Einführung in die Sprachwissenschaft

6 ECTS

Vorlesung: Linguistik-Einführung

Mittwoch, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: AM 104, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

Was ist Sprache? Diese Frage ist laut Lyons (1982: 1) nicht weniger umfangreich in ihrer Beantwortung als die Frage „Was ist Leben?“ Die Bedeutung von Sprache ist unumstritten, durchdringt sie doch alle Bereiche unserer Gesellschaft. Der Begriff „Sprache“ ist jedoch komplex. So bezieht er sich auf unsere Fähigkeit zu sprechen, auf das Sprachsystem einer Einzelsprache sowie auf ihren Gebrauch. Die Sprachwissenschaft suchte seit ihren Anfängen Sprache zu definieren, jedoch sind ihre Begriffe und Methoden vielfältig und abhängig von

Forschungsperspektiven und Untersuchungsphänomenen. In diesem Seminar werden wir einige dieser Forschungsperspektiven und methodischen Zugänge zu Sprache kennenlernen und versuchen, uns einer Definition von Sprache nähern. Neben der Vermittlung sprachlicher Grundbegriffe und die Einführung in sprachliche Beschreibungsebenen sollen Einblicke in die Arbeitsgebiete der an der Viadrina vertretenen Forschungsrichtungen gegeben werden.

Hinweise: Das Seminar wird von Tutorien begleitet, die als Teil des Seminars behandelt werden. Termine für Tutorien werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweis: Textlektüre, Mitarbeit im Seminar, Klausur

M.A. Lena Hotze

Gebärdengemeinschaft: Geschichte und Kultur Gehörloser

6/9 ECTS

Seminar: Kulturwissenschaften-Vertiefung // Linguistik-Vertiefung

Dienstag, 9.30 – 11.00 Uhr, Ort: AM 204, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

„Tatsächlich bezeichnet der Ausdruck „gehörlos“ vor allem ein soziales Selbstverständnis, das mit audiologisch identifizierbaren Zuständen wie „resthörig“, „an Taubheit grenzend schwerhörig“, „hochgradig schwerhörig“ usw. einhergehen kann. Insofern die Zugehörigkeit zur Gehörlosengemeinschaft Kompetenz in der Gebärdensprache voraussetzt, wird die gemeinte soziale Gruppe oft auch als „Gebärdengemeinschaft“ bezeichnet.“ (Heßmann et al. 2012: 2) Heßmann et al. (2012) führen das Handbuch der Deutschen Gebärdensprache mittels des Abschnitts „Gehörlosigkeit als Lebensform“ ein und machen sogleich darauf aufmerksam, dass Taubheit keine Aus- bzw. Abgrenzung, sondern eine Zugehörigkeit ausdrückt. Dabei definiert sich die Deaf Community (siehe bspw. Ladd 2005) nicht durch ihren Hörstatus, sondern vor allem durch die Verwendung der Deutschen Gebärdensprache, welche 2002 als vollwertige Sprache in Deutschland anerkannt wurde. Die Studierenden sollen die Möglichkeit erhalten, den kulturellen Wert der Gebärdensprache innerhalb der Sprachgemeinschaft zu erfahren. Mithilfe der historischen, sozialen sowie sprachlichen Auseinandersetzung der Gebärdengemeinschaft legt der Kurs Einblicke, Kontraste und Irrungen der Gehörlosengemeinschaft in einer hörenden Gesellschaft dar.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Literatur: Heßmann, J., et al. (2012). Einleitung: Gebärdensprachen als soziale Praxis Gehörloser und Gegenstand der Wissenschaft. In: Eichmann, H. et al., *Handbuch Deutsche Gebärdensprache. Sprachwissenschaftliche und anwendungsbezogene Perspektiven*, 1-29. Hamburg: Signum.

Ladd, Paddy (2005). Deafhood: A concept stressing possibilities ,not deficits. *Scandinavian of Public Health*, 33(66): 12-17.

Teilnahmevoraussetzungen: Voraussetzung für den Scheinerwerb ist die regelmäßige sowie aktive Teilnahme und die Bereitschaft englischsprachige Fachliteratur zu lesen.

Leistungsnachweis: 6 ECTS: Hausaufgaben, Expert*innengruppe und Hausarbeit (ca. 10 Seiten)
9 ECTS: Hausaufgaben, Expert*innengruppe und Hausarbeit (ca. 17 Seiten)

Lehrveranstaltungen Master

Prof. Dr. Cornelia Müller

Gestik im politischen Diskurs

3/6/9 ECTS

Seminar: MA, MAKS Multimodalität, Diskurs, Medien // MKK Multimodalität, Diskurs, Medien

Mittwoch, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 10.04.2019

Welche Rolle spielt die Gestik für einen gelungenen Vortrag? Was ‚sagen‘ uns die Gesten eines Redners? Enthüllen sie verborgene Gefühle und Gedanken? Sind sie schmückendes Ornament einer perfekt inszenierten Rede? Tragen sie etwas zum ‚Inhalt‘ der Rede bei? Welche Funktionen kommen ihnen zu? Diesen Fragen werden wir im Seminar über die Lektüre von Texten und über die eigene empirische Analyse nachgehen. Mit der antiken Rhetorik beginnt in der abendländischen Geistesgeschichte das Nachdenken über die Rolle der Gesten im politischen Diskurs. Hier setzt das Seminar mit der Lektüre an. Zunächst werden wir Texte zur Geschichte der rhetorischen Gestenbetrachtung von der Antike bis ins zwanzigste Jahrhundert lesen, um dann an ausgewählten Fallstudien Einblick in die aktuelle Forschung zu Gestik im politischen Diskurs zu gewinnen. Parallel zur Textlektüre werden wir Gestik im politischen Diskurs empirisch analysieren. Hierzu wird jede*r Seminarteilnehmer*in das ganze Semester über an einem selbst gewählten Videobeispiel Gestikanalysen durchführen. Die Methoden linguistischer Gestikanalyse werden im Seminar vermittelt. Ziel ist es einerseits, die Textlektüre mit der Erfahrung eigener Analysen gestischer Kommunikation im politischen Diskurs zu kontrastieren. Andererseits werden hierbei Methoden empirischer Erforschung von Gestik im Sprachgebrauch vermittelt.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Literatur: Vorbereitende Lektüre: Müller, Cornelia (2002). Eine kleine Kulturgeschichte der Gestenbetrachtung. *Psychotherapie und Sozialforschung*, 4(1): 3–29.

Leistungsnachweis: 3 ECTS: Kurzreferat. 10 min Vortrag plus 5 min Fragerunde: Theoretischer Impuls oder Hintergrundinformation zum Seminarthema. Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird.

6 ECTS: Vortrag im Rahmen der Studierendenkonferenz. 15 min Vortrag plus 10 min Diskussion zu einem der Themenfelder im Seminar. Individuelle Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird. Ausarbeitung des Vortrags in Form einer Hausarbeit (15-20 Seiten) – Abgabetermin 15.09.2019.

9 ECTS: Vortrag im Rahmen der Studierendenkonferenz. 15 min Vortrag plus 10 min Diskussion zu einem der Themenfelder im Seminar. Individuelle Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird. Ausarbeitung des Vortrags in Form einer Hausarbeit (20-25 Seiten) – Abgabetermin 15.09.2019.

Prof. Dr. Cornelia Müller

Forschungskolloquium: Multimodalität, Diskurs und Medien

3/6/9 ECTS

Kolloquium: MA, MAKS Forschungsmodul

Dienstag, 16.15 – 17.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Das Kolloquium verfolgt in diesem Semester vor allem zwei Ziele: (1) die individuelle Erarbeitung eines Forschungsprojekts und (2) die Diskussion neuer theoretischer Ansätze in der Multimodalitätsforschung. Zu (1): Ein Forschungsprojekt kann eine Hausarbeit oder eine Masterarbeit sein. Es geht darum, zu lernen, wie ein Forschungsthema erarbeitet wird. Hierzu wird jede*r Teilnehmer*in eine eigene Fragestellung entwickeln und diese soweit vorantreiben, dass eine Hausarbeit oder Masterarbeit geschrieben werden könnte. Zu (2): Hier werden wir uns in diesem Semester mit dem Thema der ‚Interkorporalität‘ befassen.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Teilnahmevoraussetzungen: Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung im Bereich Sprachgebrauch und Multimodale Kommunikation. Absicht zur Abfassung einer Abschlussarbeit.

Leistungsnachweis: 3 ECTS: Kurzreferat. 10 min Vortrag plus 5 min Fragerunde: Theoretischer Impuls oder Hintergrundinformation zum Seminarthema. Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird.

6 ECTS: Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. 15 min Vortrag plus 10 min Diskussion zu einem der Themenfelder im Kolloquium. Individuelle Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird. Ausarbeitung des Vortrags in Form einer Hausarbeit (15-20 Seiten) – Abgabetermin 15.9.2019.

9 ECTS: Vortrag mit schriftlicher Ausarbeitung. 15 min Vortrag plus 10 min Diskussion zu einem der Themenfelder im Seminar. Individuelle Themenbesprechung in der Sprechstunde. Vortrag mit PowerPoint/Keynote Präsentation, die als pdf mit abgeben wird. Ausarbeitung des Vortrags in Form einer Hausarbeit (20-25 Seiten) – Abgabetermin 15.9.2019.

Prof. Dr. Cornelia Müller, Prof. Sarah Greifenstein, Dr. Dorothea Horst

Roaring Twenties & German Angst.

Zur Inszenierung von Zeitgeist und Geschichtserfahrung in "Babylon Berlin"

3/6/9 ECTS

Seminar: MA, MAKS Multimodalität, Diskurs, Medien // MKK Multimodalität, Diskurs, Medien //
alle MAs Optionsmodul Transdisziplinäre Kulturwissenschaften

14tägl. Blockveranstaltung, Freitag, 9.00 – 14.00/15.00 Uhr, Ort: Audimax/AM02, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Serien sind nicht erst mit dem Durchbruch von Streaming-Portalen wie Netflix oder Amazon Prime ein aktuelles popkulturelles Erfolgskonzept geworden, sondern blicken auf eine lange Erfolgsgeschichte zurück. Serielles Erzählen – ob im Fernsehen, im Radio, in Büchern und Zeitungen – bewegt sich im Spannungsfeld von Ritual und Unabgeschlossenheit, von Hype und Umbruch. Mit den ersten beiden Staffeln von *Babylon Berlin* ist 2018 eine deutsche Serie erschienen, die, frei basierend auf dem Kriminalroman "Der nasse Fisch" von Volker Kutscher, in einem großen Bogen die ausgehenden Zwanziger Jahre der Weimarer Republik mit all ihren kulturellen Blüten und künstlerischen Verflechtungen, aber auch ihre Abgründe, Kriegstraumata, rauschhafte Massenbewegungen und präfaschistoide Entwicklungen reflektiert. Anhand einer Kriminalgeschichte entwirft die Serie für ihre Zuschauer*innen eine krude Vision von Gesellschaft, vergegenwärtigt mit

epischen Techniken und opulenten Bildformationen den Zeitgeist der Weimarer Republik. Dabei scheint sich die Geschichtsdarstellung immer wieder mit Bezügen nachfolgender Zeitgeschichte zu überlagern. Das Seminar ist darauf ausgerichtet, verschiedene Aspekte und Dimensionen audiovisueller Narrationstechnik in *Babylon Berlin* genauer in den Blick zu nehmen. Dabei sollen unter anderem die Inszenierung historischer Sprechweisen, die Konstruktion von Geschichtsbildern und deren affektive Adressierungen sowie filmische und andere künstlerische Interferenzen rekonstruiert werden. Die Auswahl thematischer Schwerpunkte versteht sich jedoch als offener Ideenpool, der auch durch Anregungen der Teilnehmer*innen erweitert werden kann. Im Zentrum der Diskussion stehen kulturgeschichtliche Betrachtungen, sprach- und filmwissenschaftliche Texte, aber auch intensive Filmanalysen zur Rekonstruktion von audiovisueller Serialität.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 26.03.2019 (10 Uhr) bis 08.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Am Dienstag, dem 09.04., findet von 13.15 bis 14 Uhr eine Vorbereitungssitzung statt.

Literatur: Ein Reader für das Seminar wird digital auf Moodle und beim Kopierfritzen zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: Die Sichtungen von 9 bis 11 Uhr sind Bestandteil der Seminarsitzungen. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Leistungsnachweis: 3 ECTS: Teilnahme an Gruppenarbeit/Powerpoint-Präsentation mit Zeitstrahl (5min), Protokoll der Sitzung (Gruppenarbeit) und Verschriftlichung mit eigener Perspektive: Essay 3 Seiten. Die Gruppenarbeit wird nur nach vorheriger mündlicher Absprache mit einer Dozentin möglich. | 6 ECTS: 15 min Vortrag plus 10 min Diskussion zu einem der Themenfelder im Seminar, PowerPoint/Keynote-Präsentation und ausformulierte Moderatornotizen werden als PDF abgeben. Der Vortrag wird nur nach vorheriger mündlicher Absprache mit einer Dozentin möglich. | 9 ECTS: große Hausarbeit (25 Seiten) nach vorheriger Absprache mit einer Dozentin

Termine: 12.03., 26.03., 10.04., 24.04., 07.06., 21.06., 05.07., 19.07.

Dr. Silva Ladewig

Visualität von Sprache – visuelle Sprache. Einführung in Gestik und Gebärdensprache

3/6/9 ECTS

Seminar: MA, MAKS Zentralmodul / Multimodalität, Diskurs, Medien //
MKK Zentralmodul / Multimodalität, Diskurs, Medien

Dienstag, 11.15 – 12.45 Uhr, Ort: AM 105, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Sprechen kann sich sowohl in auditiven als auch in visuellen Modalitäten vollziehen. Beide Modalitäten haben voll ausgebildete Sprachsysteme entwickelt, wie verschiedene Laut- und Gebärdensprachen zeigen, und sie haben gestische Anteile. In diesem Seminar werden wir den Fokus auf die visuell-räumliche Modalität legen, derer sich Gesten und Gebärden gleichermaßen bedienen. In diesem Seminar werden wir uns beiden Ausdrucksmodi aus historischer und linguistischer Perspektiven nähern und Gemeinsamkeiten wie Unterschiede auf verschiedenen Ebenen herausarbeiten. Das Seminar hat zum Ziel eine Schnittstelle von Gesten und Gebärden zu erarbeiten sowie den Teilnehmer*innen die Möglichkeit zu geben, selbst einige Gebärden zu lernen.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Leistungsnachweis: Textlektüre und Vorbereitung von Diskussionsimpulsen = 3 ECTS, zusätzlich mündliche Prüfung = 6 ECTS oder zusätzlich große Hausarbeit = 9 ECTS.

Dr. Dorothea Horst

„Im Anfang war das Wort“? Zur Medialität von Sprache

3/6/9 ECTS

Seminar: MA, MAKS Zentralmodul // MKK Zentralmodul

Donnerstag, 12.15 – 13.45 Uhr, Ort: AM 203, Veranstaltungsbeginn: 09.04.2019

Mit seinem Schwerpunkt auf verschiedenen Gebrauchskontexten und -dimensionen, verbindet der Masterstudiengang „Sprachen, Kommunikation und Kulturen in Europa“ eine kulturwissenschaftliche und kulturvergleichende Perspektive auf Sprache und Kommunikation. Im Seminar soll es darum gehen, welche theoretischen Grundannahmen und Verständnisse mit diesem Anspruch verbunden sind. In vier thematischen Abschnitten werden die für das Studium zentralen Begriffe Sprache, Kommunikation und Interaktion, Medialität und Medien sowie Kultur erarbeitet und diskutiert. Im Zentrum stehen dabei stets der Sprachgebrauch und dessen Medialität, also wie Sprache als Medium bzw. in verschiedenen Mediendispositiven zustande kommt und angewendet wird. In Ergänzung zum theoretischen Schwerpunkt des Seminars wird der Kurs von Rita Vallentin "Methodische und analytische Ansätze kulturwissenschaftlicher Linguistik" die empirischen Zugänge zu diesen Schlüsselbegriffen zum Gegenstand haben. Beide Kurse sind inhaltlich aufeinander abgestimmt, können aber auch unabhängig voneinander besucht werden.

Hinweise: Bitte melden Sie sich vom 02.04.2019 (10 Uhr) bis 15.04.2019 (18 Uhr) als Teilnehmer*in im entsprechenden Moodle-Kurs an! Ein Passwort ist dafür nicht notwendig.

Literatur: Ein Reader für das Seminar wird digital auf Moodle und beim Kopierfritzen zur Verfügung gestellt.

Teilnahmevoraussetzungen: regelmäßige Teilnahme, mündliche Mitarbeit, Textvorbereitung

Leistungsnachweis: 3 ECTS: Discussant Paper | 6 ECTS: mündliche Prüfung (20 Minuten) | 9 ECTS: Hausarbeit (25 Seiten)